

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

97. Anon. 1913. "Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer." [Central Information Bureau for Emigrants]. *Deutsche Kolonialzeitung* 30, n° 29, pp. 485–486.

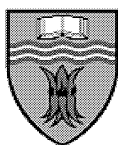
Statistics of inquiries about emigration to colonies for second quarter of 1913, no specific breakdown for the Pacific colonies.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Deutsche Kolonialzeitung

Organ der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hubert Henoch in Berlin.

.....

Dreißigster Jahrgang.



Berlin.

Eigentum und Verlag der Deutschen Kolonialgesellschaft.

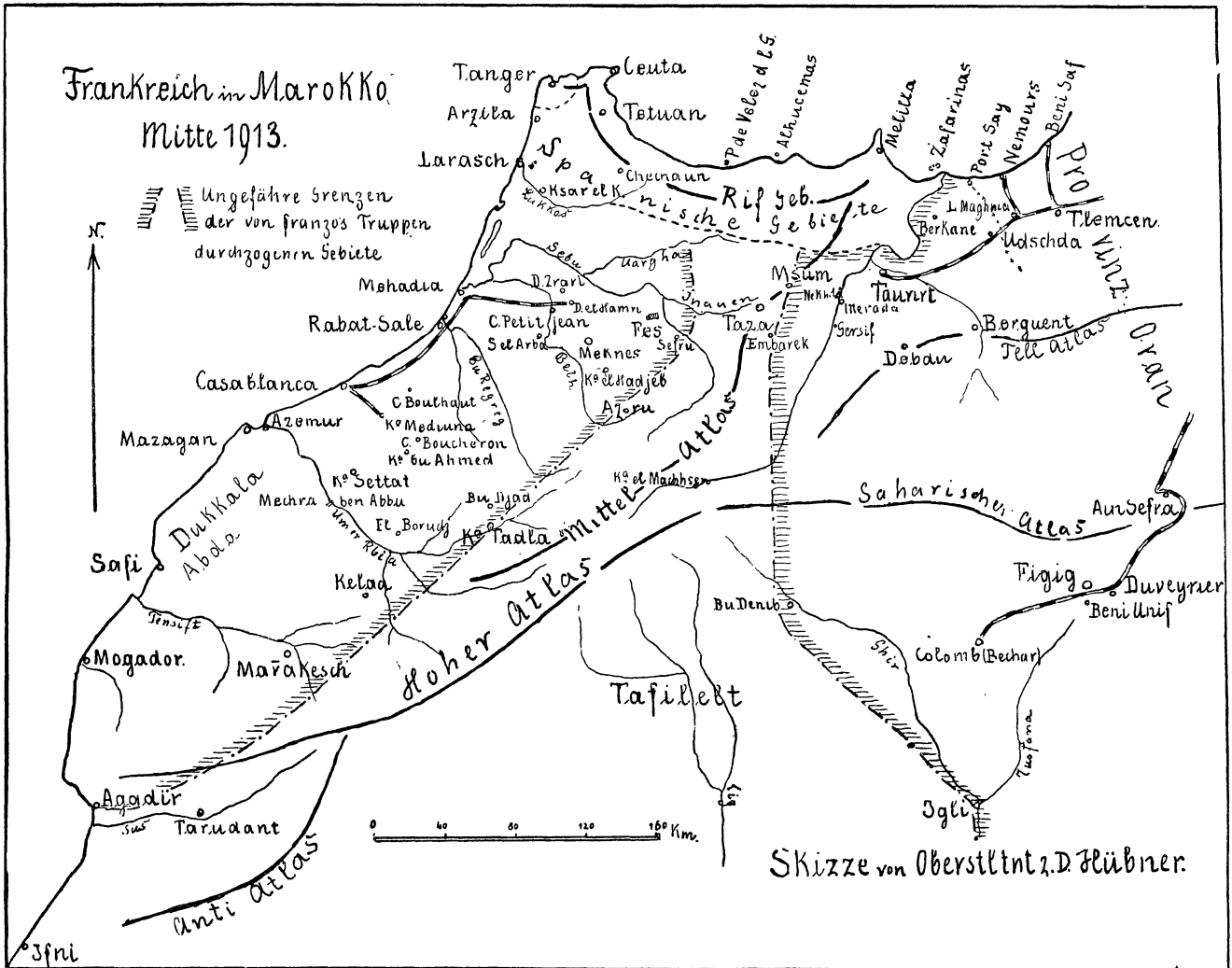
1913.

bedeutet, die jetzt die Endpunkte der bereits in Betrieb genommenen Eisenbahnlinien trennen. Für den in der Provinz Udschda gebietenden General Allig wird Taza das nächste Ziel sein. Um es zu gewinnen, hat man Msun genommen, hat man aber auch gegenwärtig Sidi Embarek als Ausgangspunkt für weitere Unternehmungen in Aussicht genommen. Aus der Südregion, von Bu Denib aus wird man die Kasba el Nachhsen im Auge behalten, die, wie erwähnt, auch von Westen aus angestrebt wird. In systematischer, tatkräftiger Arbeit breitet man folchergestalt die militärische Herrschaft immer weiter über Marokko aus.

Diese Erfolge aber sind nur mit einem Aufgebot ganz außerordentlich großer Mittel zu erzielen gewesen. Um etwa 24 000 qkm Gebiet festzuhalten, um sich einer Bevölkerung von ungefähr 740 000 Köpfen auf

Deutsch-Neuguinea 54, auf die afrikanischen Kolonien im allgemeinen 186 usw.

Unter den fremden Auswanderungsgebieten steht Argentinien mit 818 Anfragen an der Spitze; dann folgen Kanada mit 706, Süd-Brasilien mit 655, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 518, Mittel-Brasilien mit 378, Brasilien im allgemeinen mit 182, die Türkei mit 124, Chile mit 103, Rußland mit 75, China mit 66, der Südafrikanische Bund mit 62, Uruguay mit 61, England mit 60, Paraguay und Niederländisch-Indien mit je 58, Mexiko mit 42, Neu-Süd-wales mit 38, Britisch-Indien mit 37, Rumänien mit 32, Bolivien mit 28, Venezuela mit 26, Ägypten und Victoria mit je 25, Bulgarien mit 24, Italien mit 20, Peru, Nord-Brasilien, Neuseeland und Frankreich mit je 19, Japan mit 18, Griechenland mit 17, Queensland mit 16, Kolumbien mit 15,



44 000 qkm Land gewachsen zu fühlen, bedarf man eines Aufgebotes von fast 60 000 Mann! Man kann annehmen, daß einem französischen Soldaten nicht mehr als zwei marokkanische Krieger gegenüberstehen! Um die sich so deutlich ausprägenden Schwierigkeiten des marokkanischen Krieges recht würdigen zu können, muß man bedenken, daß die Kriegsmacht der Franzosen mit allen neuzeitlichen Kriegsmitteln auf das reichste ausgestattet sind, während diese den marokkanischen Eingeborenen allenthalben durchaus fehlen. Hübner.

Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer.

Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer in Berlin W 35, Am Karlsbad 10, hat im zweiten Vierteljahr 1913 (1. April bis 30. Juni) in 6137 Fällen Auskunft an Auswanderungslustige erteilt und zwar in 4924 Fällen schriftliche und in 1213 Fällen mündliche.

Beantwortet wurden insgesamt 8305 Anfragen über die verschiedenen Auswanderungsgebiete. Davon bezogen sich 3108 auf die deutschen Kolonien und zwar auf Deutsch-Südwestafrika 977, Deutsch-Ostafrika 562, Kamerun 153, Togo 35, Samoa 84, Kiautschou 57,

Ruda und Persien mit je 14 und Marokko mit 13. Der Rest verteilt sich auf Costarica, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Panama, San Salvador, West-Indien, Aboethien, Algier, Belgisch-Kongo, Liberia, Französisch- und Portugiesisch-Ostafrika, Britisch-Ostafrika, Britisch-, Französisch- und Spanisch-Westafrika, die Kanarischen Inseln, Tripolis, Tunis, Cypern, Französisch-Indien, Hongkong, die Philippinen, Siam, Sibirien, Süd-Australien, West-Australien, die Gesellschafts- und Sandwichinseln, Belgien, Dänemark, Monaco, die Niederlande, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Portugal, Schweden, die Schweiz, Serbien, Spanien usw.

Von den 3638 Anfragenden, die ihr Alter angaben, waren 446 weniger als 20 Jahre, 2270 zwischen 20 und 30, 667 zwischen 30 und 40, 225 zwischen 40 und 50 und 41 über 50 Jahre alt, und von den 4526 Fragestellern, die Angaben über ihren Personenstand machten, waren 3275 ledig, 1222 verheiratet und 29 verwitwet.

Nach dem Berufe waren unter den Anfragenden am stärksten die Kaufleute, Handwerker und Landwirte vertreten.

Von den Anfragenden bezeichneten sich 199 als mittellos, während über 1400 zum Teil über recht erhebliche Summen verfügten; zum Beispiel 78 über 10 000 M, 44 über 15 000 M, 48 über 20 000 M,

18 über 25 000 M, 18 über 30 000 M, 18 über 50 000 M, 7 über 100 000 M usw.

Von den Anfragen kamen aus Preußen 3597 und zwar aus Brandenburg mit Berlin 1417, aus der Rheinprovinz 447, Schlesien 323, Westfalen 253, Sachsen 237, Hessen-Nassau 208, Hannover 206, Ostpreußen 124, Schleswig-Holstein 119, Posen 96, Pommern 91 und Westpreußen 73.

An der Spitze der übrigen Bundesstaaten steht das Königreich Sachsen mit 561, es folgen Bayern mit 469, Württemberg mit 234, Hamburg mit 234, Baden mit 153, Elsaß-Lothringen mit 94, das Herzogtum Braunschweig mit 72, Hessen mit 64, Bremen mit 33, das Großherzogtum Sachsen mit 32, Oldenburg mit 25, Sachsen-Meiningen mit 23, Anhalt mit 21, Mecklenburg-Schwerin mit 20, Neuchâtel mit 18 und Sachsen-Roburg-Gotha mit 16.

Aus den deutschen Kolonien kamen 31 Anfragen, aus dem Auslande 400, davon 195 aus Oesterreich-Ungarn, 52 aus der Schweiz, 24 aus Rußland, 20 aus Frankreich, 18 aus England, 15 aus den Vereinigten Staaten von Amerika usw.

Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer erteilt kostenlos schriftliche und mündliche Auskunft.

Rundschau.

Gerhard-Rohlf's-Deinmal.

Am 3. Juli d. J. trat in Vegeack der Prüfungsausschuß für das Gerhard-Rohlf's-Deinmal zusammen. An dem Preisgericht nahmen teil: Seine Hoheit Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Baurat Börschmann, Charlottenburg, Architekt Geg, Bremen, Professor Karl Gundelach, Bildhauer und Dozent an der technischen Hochschule in Hannover, Dr. Hartlaub, Assistent an der Kunsthalle in Bremen, Senator Dr. jur. Kirchhoff, Bremen, Städtebaumeister Muesmann, Bremen, Stadtdirektor Rohr, Vegeack, Professor Schaper, Berlin, P. Staudinger, Berlin.

Der Stand der Denkmalsangelegenheit ist jetzt folgender: der in Aussicht genommene Denkmalsplatz, auf dem Terrain der städtischen Sparkasse gelegen, befindet sich zwischen Buchstrafe und „Strandlust“ an der Wefer. Nach Niederlegung einiger den Ausblick hindernder Bäume, Sträucher und Zäune wird das Denkmal einen würdigen Platz erhalten und wirkungsvoll hervortreten. Nach eingehender Prüfung der fünfzehn eingelassenen Entwürfe und Modelle wurde der erste Preis dem Modell Motto „Dem Wüstenforscher“ von Walter Hauschild in Grunewald zuerkannt; den zweiten Preis erhielt das Modell Motto „Vegeack“ von Professor Haberkamp in Friedenau; und ein bisher noch nicht vorgesehener dritter Preis wurde für das Modell „Nah- und Fernwirkung“ von Reinhardt Mandt, Düsseldorf, ausgesetzt.

Ein endgültiger Beschluß darüber, welches Modell zur Ausführung gelangen soll, wurde noch nicht gefaßt.

In Vegeack, der Geburtsstadt von Gerhard Rohlf's, ist ein kleines Rohlf'smuseum gegründet worden. Durch das Denkmal selbst erfährt die Stadt unter ihrem so eifrigen und rührigen Stadtdirektor Rohr eine weitere Verschönerung. Die Erinnerung an den populären

Afrikaforscher und Bahnbrecher für Ueberseeinteressen Gerhard Rohlf's wird für künftige Zeiten wach gehalten werden.

Für das Denkmal sind bis jetzt 18 500 M eingegangen. Zur Bereinigung der Gesamtkosten, einschließlich der würdigen Ausgestaltung des Platzes, sind noch rund 4000 M aufzubringen. Fernere Beträge für den Denkmalsfonds nimmt die Stadtkasse Vegeack gern entgegen.

Fischmangel bei Lüderichsbucht.

Seit Wochen herrscht in den Gewässern bei Lüderichsbucht ein auffallender Mangel an Fischen. Der Umgang lohnt sich kaum. Dieser Umstand hat eine recht bedenkliche Wirkung für die Seebögel auf den Guano-Inseln: es fehlt ihnen die Nahrung und infolgedessen gehen sie massenhaft c. a. u. Besonders bedenklich wird dieser Nahrungsmangel, da er zur Laichzeit beiträgt, und infolge des Absterbens einer großen Zahl von Bruttieren die Eier in unzähligen Mengen verderben. Da die zu erwartenden, auszubrutenden Tiere gleichfalls größtenteils eingehen würden, läßt die englische Verwaltung der Guano-Eilande die Eier nach Möglichkeit sammeln. Als Grund für die enorme Abnahme des früher bedeutenden Fischreichtums wird vielfach das Erscheinen der Walfische angenommen, die in diesem Jahre in erstaunlich großer Mengen sich an der Südküste des Schutzgebietes gezeigt haben. Der Lüderichsbuchter Walfanggesellschaft „Sturmvogel“, die in Kürze ihre Tätigkeit aufnehmen wird, scheinen also vorzügliche Geschäfte bevorzuzustehen.

Bewässerungsanlage im Rhomashochland.

Die Deutsche Farmgesellschaft hat erhebliche Mittel bewilligt zum Bau einer großen Bewässerungsanlage im Rhomashochland. Es handelt sich um die Bewässerung von 500 bis 700 ha Ackerboden, auf dem Luzerne, Mais, Kartoffeln und andere Feldfrüchte angebaut werden sollen. In Deutsch-Südwest begrüßt man dieses bahnbrechende Vorgehen der Deutschen Farmgesellschaft allgemein und hofft, daß diese erste derartige Anlage bald weitere nach sich ziehen wird.

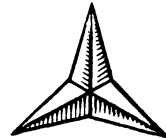
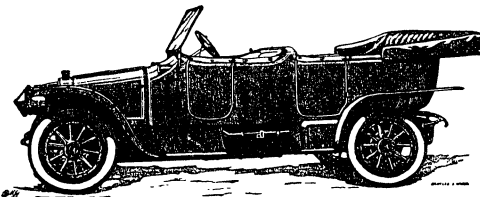
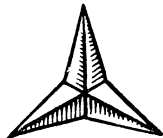
Aussichten der Baumwollernte im Bezirk Kilossa.

Nachrichten aus Kilossa zufolge dürfen die Aussichten für den Baumwollbau in diesem Jahre als recht günstig bezeichnet werden. Im Kilossabezirk sind gegen 2400 ha mit Baumwolle angebaut. Der Stand der Felder gilt als gut, so daß man auf eine Ernte von mindestens 2000 Ballen Baumwolle rechnet. Auf der Baumwollplantage Rudewa wird eine Entförmungsanlage hergestellt, und auch die Entförmungsanlage auf der Ottopfanzung hat eine bedeutende Vergrößerung erfahren. Bedauerlicherweise lassen die gesundheitlichen Verhältnisse des Bezirkes trotz der andauernden Bemühungen seines Leiters noch viel zu wünschen übrig. Die Schuld an den ungesunden Zuständen ist vor allen Dingen den durch die jährlichen Ueberflutungen des Mufondoflwa hervorgerufenen Verwüstungen zuzuschreiben. Diese sind auch die Ursache, daß große Landgebiete besten Ackerlandes verloren gehen. Es liegt also die dringende Notwendigkeit vor, daß die Mufondoflwaregulierung tunlichst bald in Angriff genommen wird.

Handwerkerschulen in Deutsch-Ostafrika.

Die Aufhebung der Handwerkerschulen in Dar-es-Salam und Tanga haben die Vermutung laut werden lassen, daß Handwerkerschulen

MERCEDES-AUTOMOBILE



STADT- UND TOURENWAGEN · KOLONIAL-
WAGEN · LAST- UND LIEFERUNGSWAGEN

DAIMLER-MOTOREN-GESELLSCHAFT
STUTTGART-UNTERTURKHEIM